

reichlich. Im Juni senkt man die Töpfe ins Freie an einen warmen, geschützten Ort in die Erde ein. Während der Blüthe kann man sie an einen schattigen Ort stellen, um die Flor desto länger zu genießen; ins Bohn- oder Schlafzimmer darf man sie aber nicht bringen, denn der starke Geruch ist betäubend und verursacht Kopfschmerz, Schwindel u. s. w., ja bei nervenschwachen Personen kann er den Tod bewirken. Nach der Flor begießt man weniger, und wenn die Blätter abgestorben, nimmt man die Wurzel heraus, läßt sie abtrocknen und benutzt die Brut zur Erziehung neuer Zwiebeln, denn die alte abgeblühte Wurzel blüht nicht mehr. Diese Brut wird im Winter an einem trocknen, warmen Orte aufbewahrt und Mitte oder Ende April ins freie Land in lockern, fetten, mit Kuhmisterde gedüngten Boden an einer warmen, sonnigen Stelle 2—3" tief eingelegt und bei trockner Witterung mit dem Begießen nicht versäumt. Sobald die Blätter im Herbst erfroren sind, nimmt man die Zwiebeln auf, schneidet das Kraut ab, und wenn sie abgetrocknet sind, auch die Wurzeln mit einer Scheere, und bewahrt sie wie früher auf. Im 3ten oder 4ten Jahre hat die Zwiebel die blühbare Stärke erreicht, man läßt sie dann den Winter vor dem Einpflanzen in Töpfen in der Nähe eines warmen Ofens recht eintrocknen, denn dies bewirkt, daß sie zeitiger zur Blüthe gelangen; ich habe die Bemerkung gemacht, daß sehr starke Zwiebeln, welche während des Winters am mäßig warmen Orte aufbewahrt wurden, keinen Blüthenstengel trieben, während viel schwächere, am warmen Orte recht ausgetrocknet, fast alle blühten. Jedes Frühjahr muß man die Wurzeln vor dem Einsetzen, sowohl die jungen, als blühbaren von aller Nebenbrut befreien und sie dann noch 2 Tage liegen lassen, damit diese Stellen betrocknen. Alle übrigen Verletzungen müssen möglichst vermieden werden.

2) *P. gracilis* Lk. et Otto. Schlanke Tuberosa. L. Brasilien. Blüht im Sommer. Sie gleicht ganz der vorigen und unterscheidet sich bloß durch einen schlankern Wuchs, durch eine längere Kronröhre und durch einen schwächern Geruch.

Sie wird im Treibhause cultivirt, in Mistbeeterde, mit Sand und etwas Lehm vermischt, gepflanzt und in der Ruhezeit trocken gehalten bis zum Verpflanzen im März in frische Erde.

Polygala, Kreuzblume. XVII. 5. Polygaleae.

1) *P. attenuata* Lodd. Verdünnte Kreuzblume. L. Cap. Blüht im Frühling. Die Blätter entgegengesetzt, herzförmig, langgespitzt, stiellos, unbehaart. Die Blumen sehr schön, violett, gebartet, in gipfelständigen Büscheln.

2) *P. cordifolia* Thunb. Herzblättrige Kreuzblume. L. Cap. Blüht im Frühling und Sommer. Die Blätter herzförmig, fast ansitzend, an der Basis ausgeschnitten, zurückgeschlagen. Die Blumen sehr schön, hochpurpurroth, am Grunde grünlich, kammförmig gebartet, traubenständig.